



## VERWENDUNGSEMPFEHLUNG RUVIDO

(Elektroofenschlacke EOS der Stahl Gerlafingen)

Die Baumeisterverbände Bern und Solothurn raten den Mitgliedern von der Verwendung von Ruvido (EOS) ab, im Wesentlichen aus folgenden Gründen:

- Vermischungsgefahr
- Nicht handelbares Re-Recycling
- Verarbeitungsproblematik
- Entsorgungskosten

- Die Baumeisterverbände der Kantone Bern und Solothurn raten ihren Mitgliedern davon ab, Ruvido (EOS) in den Agglomerationen zu verwenden.
- Ruvido (EOS) sollte, wenn überhaupt, ausschliesslich auf grösseren Baustellen auf Plätzen zur Anwendung kommen, wo sich keine Werkleitungen befinden.
- Bei Offertstellung sind die zusätzlichen Kosten für die aufwendigere Verarbeitung unbedingt einzurechnen.
- Die Bauherren sind zudem auf die Problematiken in Bezug auf die Verarbeitung, Bearbeitung und auf die spätere Entsorgung aufmerksam zu machen.
- Wir Baumeister wehren uns im Sinne des Recycling-Gedankens ausdrücklich nicht gegen den Einsatz von Ruvido (EOS). Wir machen aber darauf aufmerksam, dass wir bereits beim Betonrecycling eine grosse finanzielle Last tragen. Bei Ruvido (EOS) muss die oberste Priorität beim Re-Recycling liegen. Es kann nicht angehen, dass wir auch bei Ruvido (EOS) in die Rolle des Entsorgers gedrängt werden, der sämtliche Folgekosten tragen soll. Solange der Lieferant oder die öffentliche Hand beim Re-Recycling von Ruvido (EOS) keine Lösung anbietet, raten wir – abgesehen von den oben genannten Ausnahmen – von der breiten Verwendung ab.

# VERWENDUNGSEMPFEHLUNG RUVIDO

(Elektroofenschlacke EOS der Stahl Gerlafingen)

## AUSGANGSLAGE

Elektroofenschlacke (EOS), unter dem Markennamen Ruvido im Handel, wurde vom Kanton Solothurn als Koffermaterial nach Norm SN 670 119 auf zwei Baustellen in Hauptstrassen getestet. Die Baumeisterverbände der Kantone Solothurn und Bern haben die zwei ausführenden Baumeister eng begleitet und die gemachten Erfahrungen konsolidiert. Die Verbände sehen nun **Handlungsbedarf**, ihren Mitgliedern eine Empfehlung bezüglich der Verwendung von Ruvido (EOS) zu geben.

## ALLGEMEINES HANDLING

Durch die Härte und Scharfkantigkeit des Materials kommt es im Gegensatz zu herkömmlichen UG 0/45 und Betonrecycling zu einem **grösseren Verschleiss** der benötigten Gerätschaften wie Bagger, Walzen und Einbaumaschinen. Es sind Schäden an den Verdichtungsgeräten (Balken der Einbaumaschine) aufgetreten, mit denen vorher nicht zu rechnen war.

## EINBAU VON RUVIDO (EOS)

Durch das Abkippen vom Lastwagen wird das Material stark entmischt, wodurch **Abweichungen in der Siebkurve** nicht zu vermeiden sind. Die Norm SN 670 119 kann nicht mehr eingehalten werden. Das Setzungsverhalten ist wegen der Kantigkeit des Materials grösser. Dies erschwert die Genauigkeit der Rohplanie und es muss aufwändig nachgearbeitet werden. Durch das ungleiche Setzungsverhalten, hervorgerufen durch die Härte und daraus entstehende Starrigkeit, ist die geforderte Genauigkeit der Planie kaum zu gewährleisten. Bei einer Schüttstärke von 50 cm entstehen Unebenheiten in der Planie. Grössere Fundationsstärken (ab ca. 50 cm) müssen daher in zwei Arbeitsgängen eingebaut werden, was den **Arbeitsaufwand erheblich erhöht**.

Der Zeitraum für das Erreichen des geforderten ME-Wertes ist ca. 25% grösser, weil **mehr Walzgänge** nötig werden. Allem Anschein nach baut sich mit der Verdichtung eine innere Spannung auf, die zuerst abgebaut werden muss, was mit Wartezeiten verbunden ist. Wird der Belag dem-

gegenüber umgehend nach dem Einbau eingebracht, lässt sich dessen **Qualität und Ebenheit nicht mehr garantieren**. Bei der Korrektur der Planie verhält sich diese wie eine Felsoberfläche. Eine Verkittung/Verzahnung ist nur mit erhöhtem Aufwand zu erreichen.

## VERMISCHUNGSGEFAHR

Derzeit gibt es keine Annahmestelle für re-recycelte Ruvido (EOS). Wer Ruvido (EOS) ausbaut, muss diese entweder vor Ort wieder einsetzen oder auf einer Inertstoffdeponie entsorgen, was entsprechende Kosten zur Folge hat. Zudem ist ein sauberes und vollständiges Trennen beim Kontakt mit gewachsenem Boden praktisch unmöglich; es werden immer einige Kubikmeter vermischtes Material anfallen, welches **kostenintensiv entsorgt** werden muss.

Beim Kofferersatz einer Strasse unter Verkehr ergibt sich in der Mitte immer eine Vermischung mit dem vorhandenen Bodenmaterial, das auf einer Inertstoffdeponie teuer entsorgt werden muss.

Werkleitungsgräben können mit Ruvido (EOS) aufgrund der Vermischung unmöglich verfüllt werden. Wie bei der Verwendung von Betonrecyclingmaterial muss das Koffermaterial wegen der **Vermischungsgefahr** bei einem Werkleitungsgraben auf einem breiteren Streifen entfernt werden.

## AUSBAU VON RUVIDO (EOS)

Der Aufwand für das Aufbrechen ist grösser als bei Betongranulat und es muss zum Teil sogar mit einem Spitzzeisen geschehen. Das Material verkantet stark, was ein Aufgraben mit der Schaufel praktisch verunmöglicht. Grabarbeiten für Besteinungen oder kleine Rohrverlegarbeiten bei Querungen etc. führen bei den Arbeitern zu Mühe und Qual.

Völlig ungeklärt ist die Frage, wo überschüssiges Material gelagert oder entsorgt werden kann. Es gibt derzeit (noch) **keine Annahmestelle** für Ruvido (EOS).